

Reflexionen über die Zahl 7

Warum gerade die 7? Warum diese zwei Striche (die wir in der Schule noch durch einen Querstrich zu ergänzen hatten) und nicht die schön geschwungene 3 oder die wunderbar symmetrische 8? Natürlich kann man jede beliebige – einstellige – Zahl nehmen. Mit der 7 hat es aber eine sehr persönliche Bewandnis: Sie war meine Rückennummer im Basketballteam (dass die 7 dereinst als CR 7 weltberühmt werden würde, konnte damals natürlich niemand ahnen). Damals gab es im Basketball ein sehr begrenztes Ziffernset; man konnte nur zwischen 4 und 15 wählen. Die 1 und 2 waren den Freiwürfen, die 3 der 3-Sekundenregel vorbehalten. Mehr als 15 (Faust + 5 Finger) konnten die Schiedsrichter bei Fouls eines Spielers dem Spielprotokollanten nicht zeigen; heute ist die Nummernvielfalt (zumindest bis 99) beachtlich gestiegen. Nun also die 7.

I

Die 7 ist eine Primzahl – und damit für mich mathematisch gesehen wenig elegant. Außerdem ist sie die erste Zahl nach der 6er-Folge im Hexagesimalsystem. Doch das machte und macht sie nicht unattraktiv. Ein Blick in die Bibel zeigt gleich zu Beginn: Die Schöpfung endete nach 7 Tagen, das Judentum symbolisiert sich u.a. in der Menora, dem siebenarmigen Leuchter. Die Woche besteht aus 7 Tagen, auch wenn wir im Alltagsgebrauch gerne von der 5-Tage-Woche sprechen (neuerdings auch die Deutsche Post), die das Normalarbeitsverhältnis umschreibt. Aber Achtung: Der Samstag/Sonnabend zählt zu den Werktagen dazu, was man am Parkautomaten berücksichtigen sollte.

Der in den USA gegründete Einzelhandelskonzern 7/11 (Sitz jetzt in Japan) machte mit dieser Zahlenkombination deutlich, dass seine Geschäfte von 7 Uhr morgens bis 11 Uhr abends geöffnet sind. Das ist inzwischen allerdings kein Ausnahmmerkmal mehr. Denn mit 24/7 werden Aktivitäten beschrieben, die rund um die Uhr verfügbar sind. Das gilt vor allem – wenn auch nicht ausschließlich – für den Online-Handel.

Dass die frühen Kulturen der 7 eine besondere Bedeutung beimäßen, hat viel mit Astrologie zu tun. Denn zu jener Zeit waren nur 7 Planeten bekannt, genauer: 7 Himmelskörper, die nach dem damals geltenden geozentrischen System um die Erde kreisten. Neben den 5 Planeten Merkur, Venus, Mars, Jupiter und Saturn zählten auch Sonne und Mond zu den Planeten. Vielleicht wichtiger noch waren die 4 Mondphasen von je 7 Tagen, die auch Basis für die frühen Kalender waren.

Versuche, die Woche aus 7 Tagen durch ein anderes System zu ersetzen, sind gescheitert. So wollten die französischen Revolutionäre in bewusster Abkehr von der christlichen Tradition die 10-Tage Woche einführen. Die sehr konstruierte Zählung Primidi bis Decadi konnte sich allerdings nur zwischen 1793 und 1805 halten. Dann kehrte Napoleon zum alten System zurück. Das hinderte die Beatles nicht, es mit Eight Days a Week 1964 noch einmal zu versuchen. Vielleicht waren sie von ihren Auftritten im Hamburger Star Club inspiriert, wenn die Deutschen sich

versicherten, dass man sich in 8 Tagen wiedersehen werde, damit aber eigentlich nur die Woche meinte.

Dass die Römer den September mit der Zahl 7 versahen, der für uns der neunte im Kalender ist, hängt damit zusammen, dass in Rom das Jahr mit dem März begann – eine Erinnerung an einen abweichenden Jahresbeginn kann man alten deutschen Finanzstatistiken entnehmen. Denn das Fiskaljahr begann bis 1960 mit dem 1. April. Damals waren Finanzminister noch sehr ernsthafte Leute und legten einen Juliusturm an. Niemand kam auf die Idee, das Staatsbudget für einen Aprilscherz zu halten. Mit dem Ende des Juliusturms galt dann wieder „eher legt sich ein Hund einen Wurstvorrat an, als eine demokratische Regierung eine Budgetreserve“, so dass das Fiskaljahr flugs auf den 1. Januar (ohne ein Feiertag) verlegt wurde.

II

Die Religion hat sich der Zahl 7 intensiv angenommen. So kennt der Islam (wie übrigens auch der Talmud) gleich 7 Himmel – im 7. Himmel, dem Paradies, warten in der volkstümlichen Vorstellung 72 Jungfrauen auf die Auserwählten. Auch bei uns hat sich im Sprachgebrauch davon etwas erhalten, wenn gesagt wird jemand schwebe „auf Wolke 7“ (im Englischen ist das allerdings die „Cloud 9“).

Demgegenüber ist die Bibel vorsichtiger und nennt bestenfalls 3 Himmel (bei Paulus) und erwähnt die Jungfrauen überhaupt nicht. Dafür haben die Exegeten der Bibel sich der 7 bedient, um die Dreieinigkeit und die 4 Evangelisten als Einheit zu beschreiben. Ebenso werden die 7 letzten Worte Jesu am Kreuze erwähnt, die Joseph Haydn in einem bewegenden Streichquartett (umgearbeitet später zu einem Oratorium) musikalisch verewigt hat.

Das belagerte Jericho müssen die Israeliten sechsmal umrunden, wobei ihnen 7 Priester ihre Widderhörner blasend vorangehen sollen. Am siebenten Tag sollen sie siebenmal um die Stadt ziehen und schließlich ihr Kriegsgeschrei anstimmen. Dann sollen die Mauern Jerichos fallen – wie in dem Spiritual „Joshua fought the Battle of Jericho“ nachzuhören ist.

Josef deutet einen Traum des Pharao fast wie eine Art von Konjunkturzyklus, indem auf 7 fette 7 magere Jahre folgen sollen. Begleitet werden die mageren Jahre durch die 7 Plagen (die in der Bibel auch schon einmal 10 werden können). Schließlich kennt das Christentum auch die 7 Todsünden

- Hochmut
- Geiz/Habgier
- Wollust
- Zorn
- Völlerei
- Neid
- Faulheit

Es gibt die Legende der 7 Schläfer von Ephesus, die während der Christenverfolgung unter Kaiser Decius in einer Höhle nahe Ephesus eingemauert wurden. Sie wurden 195 Jahre später entdeckt und wachten aus ihrem tiefen Schlaf auf, ein Mythos, der die Auferstehung symbolisieren sollte.

Eher ins Reich der Fabel gehören die 7 Leben einer Katze, was möglicherweise darauf hindeutet, dass Katzen Gefahren öfter als vielleicht andere Tiere entgehen können. Nicht belegbar ist auch der 7. Sinn, eine Art Gefühl für kritische oder gefährliche Situationen. Nach ihm war auch ein Fernsehspot des WDR zur Verkehrserziehung benannt, der nicht selten rund um das Autobahnkreuz Köln-West gedreht wurde.

III

In der Antike hat die 7 eine wichtige Rolle gespielt. Bekannt sind die 7 Hügel Roms, das griechische Theben besaß 7 Tore, gegen die die „7 gegen Theben“ anstürmten. Bei den 7 handelte es sich um Polyneikes, den Sohn des Ödipus zusammen mit 6 Gefährten, der sein Anrecht auf die Herrschaft über die Stadt durchsetzen wollte. Die Filmindustrie des 20. Jahrhunderts hat sich dieses Bildes bedient, indem „7 gegen Chicago“ in den Bandenkrieg ziehen (mit Frank Sinatra und Bing Crosby), die „Glorreichen Sieben“ Mexikaner (!) gegen Banditen verteidigen und Gleiches die 7 Samurai für bedrängte Bauern in Japan tun. Ob die 7 Türme Lübecks zu ähnlichen Taten animiert haben, ist nicht überliefert.

Die römische Geschichte beginnt mit den (sagenhaften) 7 Königen von Romulus bis Tarquinius Superbus. Schließlich zählt Platon in seinem Protagoras sieben Weise auf, von denen Thales von Milet (von dem der Satz des Thales in der Geometrie stammen soll) sowie Solon von Athen (der vor allem als Gesetzgeber bekannt wurde) manchem geläufig sein dürften.

Jeder kennt den Begriff der 7 Weltwunder (der Antike); doch nur die wenigsten können sie vollständig aufzählen – denn viele sind verschwunden. Am bekanntesten sind vermutlich die Pyramiden von Gizeh, die uns heute noch Staunen lassen. Zu den herausragenden Bauwerken zählte auch der Leuchtturm auf der Insel Pharos vor Alexandria, den Erdbeben und Vernachlässigung schließlich zerstörten. Ein gleiches Schicksal erlitt das Mausoleum zu Halikarnassos, das Grabmal des persischen Satrapen Mausolos. Ein Kriegszug zerstörte den Tempel der Artemis in Ephesus, während der Koloss von Rhodos ein Erdbeben ins Meer stürzen ließ.

Verloren ist die Zeus-Statue des Phidias aus Olympia, während die hängenden Gärten (der Semiramis) schon in der Antike wohl eher in der Erinnerung lebten. Dafür ist diese sagenhafte Königin Jahrhunderte später in einer Oper von Rossini verewigt worden („Semiramide“), einer freien Adaption der Ödipus-Sage. Artemis hat es zwar nicht, wohl aber ihr römisches Pendant Diana auf die Opernbühne geschafft, wobei „Donna Diana“ eher dem seichteren Genre zuzurechnen ist, was erst recht für Paul Ankas „O Diana“ gilt.

Doch zurück zur ernsten Kultur: In der Odyssee berichtet Homer, dass der Held 7 Jahre bei der Nymphe Kalypso verbrachte (viel länger als bei Circe). Dass das wohl kein ganz unfreiwilliger Aufenthalt gewesen ist, darf man ebenso vermuten, wie die Annahme, dass Odysseus und Kalypso (die immerhin anders als Circe Namenspatin eines Tanzes wurde) nicht nur freundschaftlich geplaudert haben. Währenddessen saß Penelope – umringt von ihren Freiern – an ihrem Teppich und wartete auf die Heimkehr des Gatten. Es ist die reichlich unwahrscheinliche Geschichte, dass die Frau 20 Jahre treu auf ihren Gefährten wartend ausharrt, der bei Kalypso gewiss keine unangenehme Zeit verbringt (immerhin wissen einige Überlieferungen von gemeinsamen Söhnen). Danach darf Odysseus noch Nausikaa versetzen, bevor er endlich Ithaka erreicht (so jedenfalls Homer).

Die Antike kannte 7 freie Künste, die der gebildete Mensch lernen und beherrschen sollte: Grammatik, Rhetorik, Dialektik, Arithmetik, Geometrie, Musik und Astronomie. Der Katalog war nicht unbedingt kanonisch, so wurden auch Medizin oder Architektur zu den Artes liberales gezählt. Damit war dann aber auch die Siebenzahl verlassen.

IV

Wer hat nicht als Kind, z.B. nach dem Ende der Sommerferien, den Ruf gehört „Pack endlich deine Siebensachen!“? Es war der liebevolle Hinweis der Mutter, dass nun (endlich, aus ihrer Sicht) die Schule wieder anfing. Diesen Spruch hat Erich Kästner zum Anlass genommen, seiner Mutter Siebensachen zu schenken. In seinem Buch „Als ich ein kleiner Junge war“ schildert er im Kapitel „Ein Kind hat Kummer“, was er für seine Mutter zu Weihnachten erworben hat: „Die sieben Sachen? Ein Röllchen weißer und ein Röllchen schwarzer Seide, ein Heft Stecknadeln und ein Heft Nähadeln, eine Rolle weißen Zwirn, eine Rolle schwarzen Zwirn und ein Dutzend mittelgroßer schwarzer Druckknöpfe, siebenerlei Sachen für fünfundsechzig Pfennige. Das war, fand ich, eine Rekordleistung!“

Die 7 beherrscht auch den Weg vom Kind zum Erwachsenen. Mit 7 wird das Kind erstmals beschränkt geschäftsfähig, kann also z.B. einen Schokoriegel kaufen. Mit 2×7 , also 14 Jahren, ist der Jugendliche bedingt schuldfähig; mit 3×7 , also 21 Jahren, wurden Heranwachsende bis 1974 volljährig. Seither ist diese Grenze auf 18 Jahre gesenkt worden – allerdings kann bis zur Vollendung des 20. Lebensjahres das Jugendstrafrecht angewandt werden. Mit der Volljährigkeit ist dann auch der Weg frei zu einer typisch deutschen Handlung: Der Vereinsgründung. Allerdings spielt auch hier die 7 eine entscheidende Rolle – denn für die Gründung sind wiederum 7 Personen erforderlich.

Niemand kannte das verflixte 7. Jahr besser als Marilyn Monroe – zumindest im Film. Denn keine ihrer eigenen Ehen erreichte diese Jahreszahl. Statistisch ist das verflixte 7. Jahr nicht so dramatisch, wie es das Sprichwort andeutet. Denn die in Deutschland geschiedene Ehe hat durchschnittlich 2×7 , also 14 Jahre gehalten. Dieser Wert ist seit 10 Jahren ziemlich konstant geblieben. Viele werden auch den Film „Und täglich grüßt das Murmeltier“ kennen, in dem Bill Murray sich in einer Endlosschleife befindet. Der Tag des Murmeltiers wird in Punxsutawney am 2.

Februar gefeiert und ist eine spezifische Form der Wettervorhersage (wie lange dauert der Winter?). Das wiederum führt zum Siebenschläfertag am 27. Juni, dessen Wetter für die nächsten 7 Wochen bestimmend sein soll. Mit dem possierlichen Siebenschläfer, einer Art Maus, wiederum hat diese Bauernregel nichts zu tun.

Bleiben wir in der Natur, so findet sich die Zahl 7 in der Frankfurter Grünen Soße. Denn sie muss im Original 7 Kräuter enthalten

- Kerbel
- Petersilie
- Pimpinelle
- Schnittlauch
- Sauerampfer
- Borretsch
- Kresse

Der Sprung zum Lotto ist jetzt zugegeben etwas schwierig – aber eine Brücke mag über die Verteilung von Lottogeldern geschlagen werden. In einigen deutschen Ländern werden damit auch Maßnahmen des Natur- und Umweltschutzes gefördert. Die Siebenzahl verbirgt sich in zweifacher Weise. Zum einen sind die 49 Lottozahlen das Quadrat der 7; zum anderen gab es zu den 6 aus 49 noch die Zusatzzahl (heute die Superzahl) – so dass für die Gewinnermittlung tatsächlich 7 Zahlen maßgeblich waren bzw. sind.

Vom Lotto ist der Sprung zum Sport nicht so schwer; denn Sportförderung gehört zum Kern des Lottogeschäfts. Es gibt allerdings nicht viele Sportarten, in denen 7-er Teams zum Einsatz kommen. Am bekanntesten ist sicher der Handball, der zudem auch noch den Strafwurf von der 7-Meter-Marke kennt. Ebenfalls 7 Spieler – oder besser Schwimmer – sind beim Wasserball je Team unterwegs. Eine neuere Sportart mit 7 Spielenden ist das Ultimate Frisbee, das auch gemischte Mannschaften kennt. Das wiederum ist das Prinzip von Quidditch, das es seit gut 10 Jahren bekannt ist. Das Spiel basiert auf den Harry-Potter-Romanen mit dem wesentlichen Unterschied, dass die Spielerinnen und Spieler nicht in der Luft fliegen, sondern auf dem Boden laufen. Trotzdem müssen sie einen Besen zwischen den Beinen haben und 5 (!) Bällen hinterherjagen.

Wie beim Basketball gab es auch im Fußball eine definierte Anzahl Spielernummern. Gezählt wurde ursprünglich von 1 bis 11, wobei die 1 dem Torwart und die 9 dem Mittelstürmer vorbehalten war. Die 7 trug der Rechtsaußen, so dass immer klar war, wer welche Position innehatte – das System war (ohne Torwart 2-3-5) heute sind ganz andere System (4-3-3, 3-4-3 ..) und fast alle Trikotnummern bis 99 möglich; die Spieler behalten mittlerweile oft „ihre“ Nummer, auch wenn sie die Position wechseln (s. CR 7).

Die 7 ist es übrigens auch für David Beckham eine Lieblingszahl, der sich eine VII auf den Arm hat tätowieren lassen (bei den vielen Tätowierungen aber nur schwer zu finden). Für UNICEF ist er seit 20 Jahren als Botschafter tätig und ist

Namensgeber für 7: The David Beckham UNICEF Fund, der benachteiligten Kindern helfen will.

Als Rechtsaußen trugen Sir Stanley Matthews, Helmut Rahn oder Reinhard „Stan“ Libuda in der Regel auch die Nr. 7 auf dem Rücken – inzwischen alles Geschichte! Der Verteidiger wird zum Außenstürmer. Immerhin zeigte Frank Ribéry, der sich oft auf rechts außen aufhielt, mehr als 10 Jahre die 7 auf seinem Trikot.

Der HSV – Bundesliga-Methusalem bis 2017/18 – brauchte 7 Jahre, um die Rückkehr ins Oberhaus zu schaffen. Umgekehrt musste der VfL Bochum – nach eigenem Bekunden „unabsteigbar“ – bereits sieben Mal die erste Liga verlassen. Sportlich bietet die 7 ansonsten wenig Anknüpfungspunkte. Es bleibt der Siebenkampf – der „Zehnkampf light“ für Frauen. Warum bis heute noch niemand diese Diskriminierung angeprangert hat ...

V

Prädestiniert für die 7 ist das Märchen. Man denkt sofort an Schneewittchen und die 7 Zwerge hinter den 7 Bergen. Merkwürdigerweise erfahren wir nichts über das Schicksal der kleinen Freunde der Prinzessin. Daher gibt es bei den Erzählungen für Kinder unter dem Titel „Schneewittchen – eine Fortsetzung für Julia“ ein zwergefreundlicheres Ende des Märchens. Gar nicht gut aus geht der Heißhunger des Wolfes, der bei den 7 Geißlein einbricht. 6 Geißlein verschlingt er, das siebte – in der Standuhr versteckt – findet er nicht. Dieses 7. Geißlein wird ihm zum Verhängnis, weil es der Mutter berichten kann, was mit seinen Geschwistern passiert ist.

Der Däumling ist einer von sieben Brüdern, aber ganz klein. Als der Däumling 7 Jahre alt wird, beschließen die Eltern aus großer Not, die Brüder im Wald auszusetzen. Im Verlauf der Geschichte geraten die sieben in die Hände eines Riesen der sie fressen will. Durch eine List gelingt es dem Däumling den Riesen zu täuschen, dass dieser seine 7 Töchter an Stelle der 7 Brüder schlachtet. Diese sind darauf geflohen; ihnen setzt der Riese mit Siebenmeilenstiefeln hinterher. Doch am Ende geht es für die sieben Brüder in dieser recht wilden Story gut aus. In einem anderen Märchen ist es die kleine Schwester, die ihre 7 zu Raben verwandelten Brüder erlöst. Bei Bechstein sind es statt der Raben 7 Schwäne.

Ähnlich listig ist das tapfere Schneiderlein, das 7 Fliegen erschlägt und mit dem Spruch „7 auf einen Streich“ durch die Welt zieht. Das hat in dieser ebenfalls ziemlich verwickelten Geschichte für den Schneider manche Unannehmlichkeit zur Folge – aber am Ende hat er sein Glück gemacht. Die 7 Schwaben wiederum müssen sich viel Spott anhören, wenn sich der Riese gegen den sie zu kämpfen glauben als ein argloser Hase entpuppt.

Eine düstere Geschichte beschreibt dagegen das 7. Siegel, ein Film von Ingmar Bergman. Ein Kreuzritter begegnet dem Tod, der ihm mitteilt, dass seine Zeit gekommen sei. Der Ritter kann aber einen Handel mit dem Tod abschließen, dass sie

eine Partie Schach um sein Schicksal austragen. Doch am Ende entgeht der Ritter seinem Schicksal nicht.

Das Märchenkapitel wäre unvollständig, würde man nicht Siebenstein erwähnen, eine Kindersendung im ZDF. Siebenstein – einen Vornamen hat die Frau nicht – führt einen Trödel Laden, in dem der vorlaute Rabe Rudi und der brummige Koffer die Kundschaft necken.

VI

Vom Märchen ist es ja nicht weit zur Politik, mit dem Unterschied, dass das Märchen fast immer mit „Ende gut – alles gut“ ausgeht (die Bösewichte ausgenommen). In einer Welt, in der Gipfeltreffen zum Handlungsersatz werden, fällt vor allem G 7 ins Auge, ein informelles Treffen von Staats- und Regierungschefs aus 7 Staaten. Vor einigen Jahren war Russland noch dabei, so dass es sich um G 8-Gipfel handelte. Um Verwechslungen mit dem verkürzten Gymnasium (G 8) zu vermeiden, wurde Russland wieder ausgeladen.

Ein Gipfeltreffen anderer Art war die Versammlung der 7 Kurfürsten, die Kaiser Karl IV. in der berühmten Goldenen Bulle (eine beliebte Quizfrage) festlegte. Die Niederlande gingen rd. 200 Jahre später aus der Vereinigung der 7 Provinzen hervor und wiederum 200 Jahre danach brach Friedrich der Große den 7-jährigen Krieg vom Zaun, der ihn fast Kopf und Kragen gekostet hätte. Während in unseren Geschichtsbüchern vor allem der Kampf zwischen Preußen und Österreich im Vordergrund steht, wird oft übersehen, dass sich der Krieg auch auf Nordamerika ausgebreitet hatte, wo Franzosen und Engländer um die Vorherrschaft stritten.

Ein düsteres Kapitel schlägt der Roman „Das siebte Kreuz“ von Anna Seghers auf. Es beschreibt die Flucht und Verfolgung von 7 KZ-Häftlingen aus dem KZ in Westhofen. Der Kommandant will alle Entflohenen kreuzigen lassen und lässt 7 Kreuze aufstellen. Nur einem gelingt tatsächlich die Flucht. Ein zweites schlimmes Thema beschreibt Dimitri Schostakowitsch in seiner 7. Sinfonie („Leningrader“). Es handelt sich um die Belagerung der Stadt im Zweiten Weltkrieg durch die Deutschen über fast 1 ½ Jahre. Unzählige Menschen starben in der ausgehungerten und bombardierten Stadt – und doch: Die Sinfonie wurde am 9. August 1942 im belagerten Leningrad aufgeführt und so laut übertragen, dass auch die deutschen Soldaten sie hören konnten.

VII.

Auch die Geografie hält einige „Siebener“ bereit. Wir sprechen von den 7 Weltmeeren, kennen aber eigentlich nur die 3 Ozeane, den atlantischen, den pazifischen und den indischen. Welches sind denn die anderen 4 Weltmeere? Die Nord- und die Ostsee sind es nicht, wohl aber das Mittelmeer, das ja einst im Zentrum der bekannten Welt lag, als die Ozeane noch so gut wie unerforscht waren. Wenn der Klimawandel anhält, wird das Nordpolarmeer sicher bald zu einem großen Ozean. Warum das Amerikanische Mittelmeer, die Karibik und den Golf von Mexiko umfassend, als weiteres Weltmeer und nicht als Teil des Atlantiks gilt, bleibt offen. Es ist aber nicht auszuschließen, dass Donald Trump den neuen Golf von Amerika

ausdehnt und den gesamten Atlantik zum Mare Americanum erklärt. Demgegenüber ist das australasiatische Mittelmeer, rund um die indonesische Inselwelt ein Zwischenglied zwischen indischem und pazifischem Ozean.

Allerdings ist die Zusammenstellung keineswegs verbindlich. So fehlen in Rudyard Kiplings Gedichtzyklus „Seven Seas“ die kleinen „Nebenmeere“. Stattdessen kommt das Eismeer (Nord und Süd) hinzu. Da er auch den Atlantik und den Pazifik nach Nor und Süd unterscheidet, kommt er wieder auf die Zahl. In ihrem Song „Four Strong Winds“ erwähnen die „Brothers Four“ die seven seas, obwohl sie auf ihrem Weg nach Alberta bestenfalls nur einen der großen Seen überqueren müssen. Deutlicher wird dagegen Annie Lennox, Mitglied des Pop-Duos „Eurythmics“, die in „Sweet Dreams“ davon spricht, dass sie über die 7 Weltmeere gereist sei („I travelled the world and the seven seas“).

Siebenbürgen ist ein Teil Rumäniens und wird oft mit deutschen Auswanderern verknüpft. Das liegt u.a. daran, dass für viele Orte noch deutsche Namen existieren, auch wenn heute kaum noch Deutsche in Siebenbürgen wohnen. Die Region wird auch als Transsylvanien bezeichnet, was sofort an Graf Dracula denken lässt, dem vor allem mit Knoblauch zu begegnen ist, der leider keine 7 Zehen hat. Während die Herkunft des Namens Siebenbürgens sehr unklar ist, macht das Siebengebirge (ziemlich bombastischer Name für Erhebungen von maximal 460 Metern) in seinem Namen deutlich, dass es aus 7 Bergen besteht (auch wenn die Abgrenzung zu weiteren Höhen etwas willkürlich ist). Den Drachenfels, der früher auf Eseln erklommen wurde, machte Lord Byron 1816 (dem „Jahr ohne Sommer“) mit einem Gedicht international bekannt.

Das Schloss Petersberg im Siebengebirge war viele Jahre Gästehaus der Bundesregierung. Namhafte Persönlichkeiten sind hier abgestiegen von Neville Chamberlain (bereits 1938 im Umfeld des Münchner Abkommens), Queen Elizabeth, Bill Clinton bis zu Michail Gorbatschow. Die Trauung von Daniela Katzenberger und Lucas Cordalis 2016 dürfte dagegen wohl kaum in die Geschichtsbücher eingehen. Schließlich befindet sich am Fuß des Siebengebirges Rhöndorf, Wohnsitz von Bundeskanzler Konrad Adenauer.

Im weitesten Sinne zur Geografie gehören Brücken, über die 1979 Karat, eine erfolgreiche DDR-Band, schritt, der ein Jahr später lautstark Peter Maffay folgte:

Über sieben Brücken musst du geh'n,
sieben dunkle Jahre übersteh'n,
siebenmal wirst du die Asche sein,
aber einmal auch der helle Schein.

Auch wenn die 7 ziemlich oft vorkommt, erschließt sich der tiefere Sinn nicht so recht. So können die dunklen Jahre den mageren Jahren Josephs entsprechen, während der helle Schein aus der Asche sich als Phoenix entpuppen könnte. Da sind die Bots aus den Niederlanden mit ihrer deutschen Version eines bretonischen Volksliedes von 1980 viel eindeutiger:

Was wollen wir trinken, 7 Tage lang.

Was wollen wir trinken, so ein Durst.
Es wird genug für alle sein
Wir trinken zusammen, roll das Fass mal rein
Wir trinken zusammen, nicht allein.

Immerhin könnten die Bots Illo Schieder die Zeit verkürzen, die – nein, nicht sieben Jahre in Tibet mit Heinrich Harrer– 1954 „Sieben einsame Tage“ verbringt:

Sieben Tage lang wart ich nur auf dich
immer frag ich bang, wann denkst du an mich?
Jede Nacht um drei werd ich vor Sehnsucht wach
diese Warterei macht mich schon langsam schwach:
Sieben einsame Tage und noch viel mehr
sieben einsame Nächte mein Herz ist schwer.
Eine Woche verloren und noch allein,
ich bin nicht geboren zum Einsamsein.

Leider öffneten die Bots ihr Fass erst 25 Jahre später. Das hätte auch uns Kindern ein trauriges Schicksal erspart. Denn mit Inbrunst sangen wir

Sieben Tage lang
Saß ich im Kleiderschrank

IX

Da spricht man über die Zahl 7 – und lässt den vielleicht berühmtesten Namens-träger links liegen! Vielleicht liegt das daran, dass sich die 7 ein wenig hinter zwei Nullen versteckt. Warum James Bond gerade die Personalnummer 007 trägt, bleibt dem Betrachter der Bond-Serie verborgen. Da man davon ausgehen darf, dass auch ein Geheimdienst eine geordnete Personalverwaltung besitzt (Miss Money-penny dürfte dafür garantieren), wird es auch die Nummern 001 bis 006 geben. Gleichwohl bleibt für die Außenstehenden die Personalakte Bond ein Buch mit 7 Siegeln.

006 darf allerdings nicht mit Nr. 6, einer anderen Geheimdienstfigur aus der Serie „The Prisoner“ verwechselt werden. Nr. 6 ist – wenn man so will – ein Gegenentwurf zu James Bond: Keine Schusswaffen, keine erotischen Abenteuer, keine teuren Sportwagen. Und: Nr. 6 schafft es nicht, aus dem Dorf, in das er gebracht wurde, zu entkommen. Kafka lässt grüßen.

Doch zurück zu Bond. 6 Bond-Darsteller hat es bisher gegeben; so steht es überall geschrieben. Doch halt: Es ist wie mit der Zusatzzahl; es gibt noch einen siebten Bond, Barry Nelson, der aber nur in einem ganz frühen Fernsehfilm aus dem Jahr 1954 auftaucht. Da war der erste Bond, Sean Connery erst 24, sicher zu jung für einen stahlharten Geheimagenten. Das Zahlenspiel lässt sich noch ein wenig fortführen, denn in dem satirischen Film „Casino Royale“ gibt es gleich acht Bonds, von denen 7 allerdings sich als „falsche Fuffziger“ erweisen.

Eigentlich müsste das Lieblingsgetränk von 007 die Limonade 7up sein – aber ein Bond, der Limo trinkt ist schwer vorstellbar. Zudem: Bonds Lieblingspruch „Ge-

schüttelt – nicht gerührt“ könnte zu unfreiwilliger Situationskomik führen, die einem Agentenfilm schlecht zu Gesicht stehen würde.

X

„Dieses war der siebte Streich – doch der achte folgt sogleich“ – diesen Vers gibt es nicht, denn Max und Moritz überleben ihren siebten Streich nicht. Sie werden auf grausame Art zu Tode gebracht, indem sie zermahlen werden. Als Kinderbuch würde die Geschichte – auch wenn die beiden am Ende als Körnerfiguren von Müllers Federvieh ganz pittoresk aufgepickt werden – heute bestimmt nicht mehr erscheinen können.

„Ich hab` es getragen sieben Jahr – und ich kann es nicht tragen mehr“. Diesen Vers hat Theodor Fontane an den Beginn seiner Ballade „Archibald Douglas“ gestellt. Das Haus Douglas ist mit dem schottischen König verfeindet – Archibald ist daher aus Schottland verbannt worden. Doch nach sieben Jahren kehrt er zurück, weil er sich nach seiner Heimat – nicht nach Illo Schieder, die ja nur 7 Tage lang gewartet hatte – sehnt.

Von der Lyrik zur Prosa: „Die sieben Säulen der Weisheit“ ist zwar ein schöner, nicht zuletzt wegen seiner biblischen Herkunft auch anspruchsvoller Titel. Mit dem Inhalt aber hat er wenig zu tun. Denn T.E. Lawrence, übrigens – eine lockere Verbindung zu 007 – ursprünglich Nachrichtenoffizier, verarbeitet darin seine Erlebnisse im Ersten Weltkrieg als „Lawrence von Arabien“. Wer weiß, wie es um den Nahen Osten heute bestellt wäre, wenn er mit seinem Eintreten für die arabische Sache auf der Friedenskonferenz von Versailles mehr Erfolg gehabt hätte. Denn die Alliierten hatten im Krieg Vielen viele Versprechungen gemacht (nicht nur den Arabern), die sie dann nicht einhielten.

Natürlich wurde der Roman von Lawrence verfilmt; aber hier soll der Film 7 aus dem Jahr 1995 erwähnt werden, eine düstere, apokalyptische Story um einen Serienmörder. Mich erinnert der Film ein wenig an „Das Schweigen der Lämmer“. Regisseur David Fincher hat jeden Mord einer der sieben Todsünden zugeordnet und das Verbrechen quasi mystisch überhöht.

Der Übergang zur Musik ist jetzt nicht ganz einfach. Aber für beide Filme haben Heroen der Filmmusik gearbeitet, Maurice Jarre und Howard Shore. Dabei haben sie sich der klassischen Musikform, der Heptatonik, d.h. der aus den 7 Tönen c bis h der Oktave besteht, bedient. Der Begriff Oktave ist dabei etwas verwirrend, da mit dem oberen c ja gleich die nächste Tonfolge beginnt. Namentlich weitaus bekannter als die Heptatonik sind – vielleicht weil ziemlich schräg – die Zwölftonmusik sowie die – vor allem in Kinderliedern verwandte – Pentatonik.

Der Bezug zur Bibel bei Lawrence erlaubt es einen weiteren Bogen zur Musik zu schlagen und Salome mit ihren sieben Schleiern zu erwähnen. Auch wenn in der Bibel von den Schleiern nichts zu lesen ist, haben sie sich spätestens seit der Musik von Richard Strauss fest in unser Gedächtnis eingepägt. Zwei andere Frauen der altorientalischen Mythologie dagegen sind eindeutiger in der Überlieferung verankert. Die mesopotamischen Göttinnen Innanna und Ishtar müssen auf ihrem Weg

in die Unterwelt 7 Tore durchschreiten und an jedem Tor ein Zeichen ihrer Macht ablegen – es ist nicht ausgeschlossen, dass Oscar Wilde, der die Vorlage für die Salome lieferte, an diese Mythen angeknüpft hat. Das gilt für den Film „Die 7 Kleider der Kathrin“ von 1954 von Hans Deppe (!) mit Sonja Ziemann in der Hauptrolle wohl eher nicht.